



Gert Oettinger – Intensivpfleger und Klinikclown in Personalunion – bringt in Karlsruhe und Pforzheim kranke Kinder zum Lachen.

Starke Männer in der Pflege

Gert Oettinger

— Seit mehr als zwanzig Jahren arbeitet Gert Oettinger auf der größten Intensivstation des Klinikums Karlsruhe, mehr als zehn Jahre ist er auch als Praxisanleiter in der Fachweiterbildung Anästhesie- und Intensivpflege tätig. Doch damit nicht genug: Seit 2002 wirbelt er als Clown Dodo durch die Kinderkliniken Karlsruhe und Pforzheim und bringt dort kranke Kinder zum Lachen. Arbeitsbereiche, die – augenscheinlich – unterschiedlicher nicht sein könnten. „Doch in dieser Gegensätzlichkeit liegt ein unglaublicher Reiz,“ erklärt Gert Oettinger, „Erfahrungen und Sichtweisen beider Tätigkeitsfelder ergänzen sich überraschend oft.“

Clowns vermitteln Wohlbefinden

In vielen Kinderkliniken ist der positive Einfluss regelmäßiger Clownbesuche bekannt, und die lustigen Kollegen mit der roten Nase tragen ihren Teil zum therapeutischen Erfolg bei. Clowns vermitteln Wohlbefinden, Unbeschwertheit und eine positive Sicht der Welt. Dass Lachen gesund ist, gilt nicht nur umgangssprachlich, sondern ist auch wissenschaftlich belegt: Schmerzreduktion, Stärkung des Herz-Kreislauf-Systems oder des Immunsystems sind nur einige Beispiele. Während eines Clown-Kurses in der Wirkstatt, einer Karlsruher Kulturinitiative, wuchs in Intensivpfleger Oettinger die Idee, als Klinikclown zu arbeiten. Er absolvierte eine dreijährige, berufsbegleitende Clownsausbildung an der Schule für Tanz und Theater in Hannover. Viele Seminare, beispielsweise zum Puppenspiel, Zaubern mit Kindern oder Musik-Clowning sowie eine zusätzliche Spezialisierung folgten. Denn die Arbeit eines Krankenhausclowns unterscheidet sich doch

deutlich von der eines Zirkusclowns. Zaubern oder die Musik sind zwar in beiden Bereichen elementar, doch in der Arbeit von Gert Oettinger geht es vor allem um Beziehungsarbeit – darum, Kontakt aufzubauen und das kranke Kind in den Mittelpunkt zu rücken.

Emotional: Den Augenblick leben

Doch nicht nur die vielen Ausbildungen und Kurse machen Gert Oettingers Wandlung zum Clown Dodo möglich. „Der Umgang mit emotionalen Extremfällen, die mir in meiner Arbeit als Intensivpfleger über Jahre immer wieder begegnet sind, erleichtert mir den Umgang mit schwer kranken Kindern“, so Oettinger. Diese Erfahrung lässt den Clown trotz trauriger Schicksale und Leid seiner ureigensten Aufgabe gerecht werden: Den Augenblick mit all seinen Möglichkeiten und Chancen leben. Eine zentrale Bedeutung haben für Oettinger dabei Empathie und sensible Wahrnehmung: „Als Klinikclown muss ich fortwährend reflektieren: Wie werde ich wahrgenommen, was kann mein Gegenüber erfassen, wo sind Grenzen?“ Denn Clown Dodo hat seinen Auftritt nicht auf einer Bühne vor großem Publikum, sondern im Krankenzimmer eines Kindes in defizitärer Situation. Eine Herausforderung für Gert Oettinger, so individuell wie möglich emotionale Räume zu erschaffen, in denen Krankheit und Schmerz keine Bedeutung haben, in denen das Kind über Intensität, Nähe und Distanz autonom entscheidet. Eine Herausforderung, der sich der Intensivpfleger immer wieder gern stellt. Diese positiv emotionalen Räume, so sagt er, sind es, die die Clownarbeit entstehen lassen und ihren Zauber ausmachen.

Daniela Dietrich